

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 15

**Illustration:** Bosnien  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

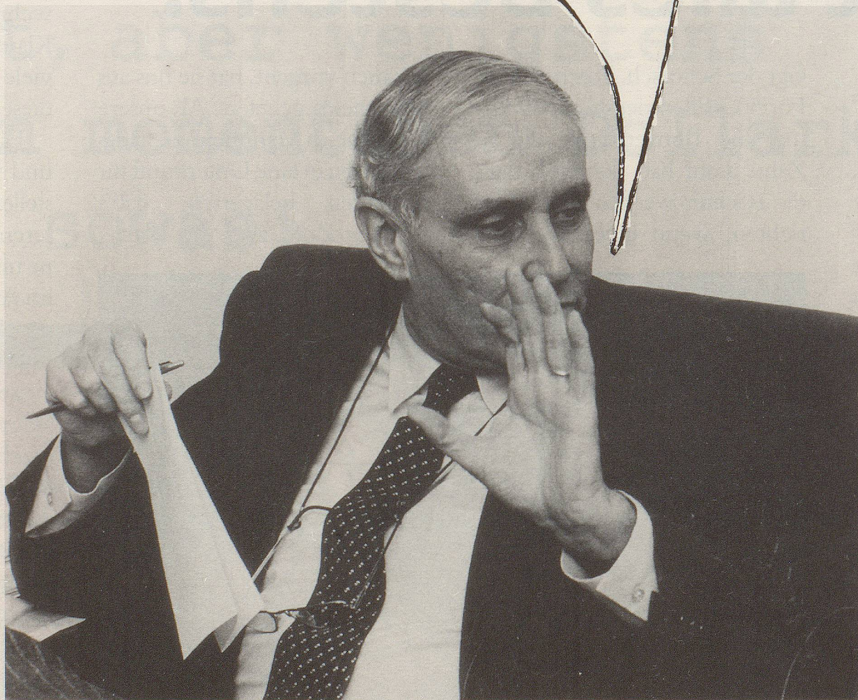
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BOSNIEN

MEINE MÄNNER  
HABEN IHR MÖGLICHSTES  
GETAN. MEHR LIEGT  
BEI UNS NICHT DRIN.  
WIR SIND DIPLOMATEN !!



## Kulturbrücke unterbrochen – trotz enormem Einsatz der Schweizer Diplomaten

Die von Franz Hohler initiierte Kulturbrücke Schweiz – Sarajewo ist unterbrochen. Die dritte Delegation von Kulturschaffenden konnte nicht nach Sarajewo reisen, weil ihnen die Verantwortlichen der UNO die nötige Bewilligung nicht erteilten. Trotz unermüdlichem Einsatz der Schweizer Diplomaten: Das EDA leistete, Cottis versprochene «volle Unterstützung» für das Projekt im Ohr, ganze Arbeit. Nachdem laut EDA zwei Personen während zwei Wochen «praktisch freigestellt» worden waren für die Organisation der dritten Kulturbrücke, übergab das EDA den Kulturschaffenden die nötigen Arbeitsgrundlagen für die letzten Vorbereitungen – ein Blatt Papier mit zwei Adressen. Vergessen wurde von den Chefdiplomaten allerdings das wichtigste Dokument: Ein amtliches Empfehlungsschreiben, auf dem der UNO klargemacht werden sollte, dass die kriegsgebeutelten Menschen in Sarajewo nicht nur Hilfsgüter brauchen, um zu überleben, sondern auch Kultur. Das EDA dazu: «Wir haben unser Möglichstes getan». Mehr liege nicht drin, denn das EDA sei kein Reisebüro. Es sei denn, bei der zu befördernden Fracht handle es sich um prominente Politiker. Oder um prestigeträchtigen Schweizer Käse, der zur Lösung des Konflikts beiträgt...